



Wer beim Thema »Katalog« nur an den Versandhandel denkt, blendet große Bereiche des täglichen Lebens aus, in denen gedruckte Kataloge eine wichtige Rolle spielen. So sind Kataloge beispielsweise für Außendienstmitarbeiter ein unersetzliches Medium beim Kundengespräch und ermöglichen es Großhändlern, ihre Kunden mit den richtigen Produkten zu beliefern.

Damit ein Katalog so aktuell wie möglich ist, produziert man grundsätzlich datenbankgestützt. Produktnamen, Beschreibungen, Bestellnummern und Preise kommen direkt aus einer Datenbank. Sofern es Art und Struktur der Publikation erlauben, lässt

sich auch der Layoutprozess automatisieren. Vorgegeben sind nur die Parameter für die Gestaltung von Artikelinformationen und Bildern, Seiten entstehen ohne Eingriff des Layouters. Wir besuchen drei Unternehmen, bei denen die Katalogproduktion ein wesentliches Geschäftsfeld darstellt und lassen uns die verschiedenen Lösungsansätze zeigen.

**QUELLE**

**Großproduktion:** Für einen Versandhändler wie Quelle sind Kataloge wichtigstes Werbemittel, und dementsprechend sorgfältig geht man bei Auswahl, Gestaltung und Aktualität präsentierter Artikel vor. Rund 12.000 Katalogseiten produziert Quelle im Laufe eines Jahres. Der Textilkatalog erscheint zwei Mal im Jahr, der für Technik ein Mal. Zusätzlich gibt es bis zu 30 Sonderkataloge und Mailings mit aktuellen Angeboten. Rund 300 interne und 150 externe Mitarbeiter sowie Dienstleister sind an der Herstel-

lung beteiligt, hinzu kommen etwa 600 Mitarbeiter aus dem Einkauf. Um dieses Seitenvolumen produzieren und den Ablauf koordinieren zu können, setzt Quelle den von der Firma Comosoft entwickelten Quelle-Media-Server (QMS) ein, eine Adaption der Kataloglösung Lago des Hamburger Software-Entwicklers.



**Netzwerk:** Rund 300 interne und 150 externe Arbeitsplätze sind mit dem Quelle Media Server verbunden.

**Planung:** Ausgangspunkt eines neuen Katalogs ist die Werbemittelplanung. Hier legt man für die einzelnen Produktkategorien die Seitenkontingente fest und bestimmt über das Explorer-Werkzeug von QMS, welche Sei-

Wegweiser: Kataloge	
▶ Quelle.....	20
Lago und Xpress	
▶ Druckerei Mack.....	22
Mode-S und Indesign	
▶ Kittelberger .....	23
Advastamedia, Dataform und Xpress	

ten wann und von wem zu produzieren sind. Danach wählt der Einkauf die im Katalog zu präsentierenden Produkte aus und bestückt die Seiten mit den Artikeln. Artikeldaten übernimmt der Quelle-Media-Server direkt aus dem auf einer Oracle-Datenbank aufsetzenden Warenwirtschaftssystem, das über eine Schnittstelle mit dem Quelle-Media-Server verbunden ist.

Die Verbindung zwischen Katalogproduktion und Warenwirtschaft ist immer aktiv, und in regelmäßigen Abständen werden so die Artikeldaten im Katalog auf den neuesten Stand gebracht. Durch diese Online-Verknüpfung mit der Warenwirtschaft entfällt später auch das Korrekturlesen der Artikeldaten, und die Korrektoren konzentrieren sich auf den übrigen Text.

### Info: Hilfsmittel

**Arbeitsseiten:** Sie sind ein wichtiges Planungshilfsmittel. Jede Doppelseite erhält eine Kennung, die während der gesamten Produktion beibehalten wird, egal, wo die Seiten später im Katalog stehen. Das erleichtert die Kommunikation zwischen Einkauf, Katalogplanung, Fotograf und Layouter. Ist der Katalog produziert, wird abschließend die endgültige Seitenzahl an die Warenwirtschaft zurückgegeben, damit Einkauf und Kundenbetreuung auf diese Information zugreifen können.

**Groblayout:** Nach der Bestückung der Seiten durch den Einkauf beginnt die erste Layoutphase. Je nach Art der Artikel gibt es dabei verschiedene Herangehensweisen, die vom Detailscribble als Vorlage für die Fotografen bis hin zu Flächenlayouts für die Modeseiten reichen. Die Steuerung des Arbeitsablaufs erfolgt über die Auftragspalette, die jedem Mitarbeiter im Einkauf und in der Werbemittelproduktion signalisiert, welche Layouts jeweils zur Bearbeitung anstehen und wie der aktuelle Stand ist.

Als Layoutprogramm setzt Quelle Xpress 6.5 unter Mac OS X ein. Die Anbindung der rund 300 Lizenzen an den Quelle-Media-Server

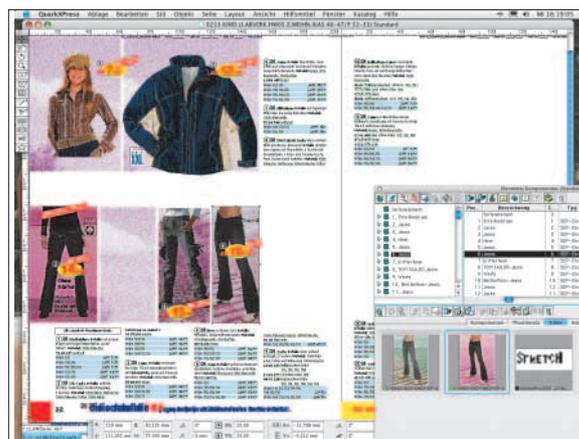
erfolgt über eine Xtension. Zentrales Element dieser Xpress-Erweiterung ist die Elementen- und die Komponentenpalette. Sie listet nach dem Öffnen einer zu gestaltenden Doppelseite die für die Seiten vorgesehenen Artikel und Komponenten auf, die der Grafiker dann auf den Seiten platziert. Auch die einzelnen Textblöcke in einem Fließtext mit mehreren Artikeln sind eigene Objekte. Ändert der Layouter in der Palette die Reihenfolge, werden sie automatisch im Layout umgestellt, was Änderungen auf der Seite stark erleichtert.

**Fotografien:** Nun folgt die Tableauphase, bei der die Grafiker Bilder in die Layouts einarbeiten und die Layouts an aktuelle Produktverfügbarkeiten und Platzierungswünsche des Einkaufs anpassen. Alle Fotoaufnahmen erfolgen digital, entweder im hauseigenen Fotostudio oder bei Außenaufnahmen. Auf den Rechnern der Fotografen ist ein Client des Quelle-Media-Servers installiert. Dieser erzeugt nach Übertragung der Aufnahme auf den Rechner mit Hilfe von Photoshop zuerst eine niedrig auflösende Bilddatei und stellt diese über das Internet auf den Media-Server, wo sie automatisch einen Namen erhält. Anhand dieses Namens benennt der Client dann auch das hochauflösende Bild auf dem Rechner des Fotografen um. Es ist dann zu einem beliebigen Zeitpunkt auf den Server übertragbar, beispielsweise bei Verfügbarkeit einer schnellen Internetverbindung. Die Grobbilder ordnet der Media-Server den jeweiligen Arbeitsseiten zu, so dass sie dem Layouter sofort nach Einstellen der Daten über



die Elementenpalette zur Verfügung stehen. Die auf dem Server abgelegten Feindaten sind gegen Bearbeitung geschützt. Benötigt ein Layouter Feindaten für ein Composing, arbeitet er automatisch mit einer Kopie.

**Organisation:** Um den Zugriff der Layouter auf den QMS zu erleichtern, gehört zu jeder Xpress-Xtension eine Konfigurationsdatei, in



**Import:** Die für eine Doppelseite vorgesehenen Elemente und Komponenten zieht der Layouter aus einer Palette in das Dokument.

der Pfade zu den Daten abgelegt sind. Ein Layouter kann sich so am System anmelden, ohne selbst Pfade zu kennen und einzugeben. Der Zugriff ist passwortgeschützt, jeder sieht nur die für ihn freigegebenen Seiten.

**Bilder:** Über einen Client sind die Rechner der Fotografen mit dem Quelle Media Server verbunden, so dass die Grobdaten schnell für das Layout zur Verfügung stehen.

Die Layouter müssen zudem nicht vor Ort präsent sein, sondern greifen beispielsweise aus Ländern wie Österreich, Polen, Russland, der Schweiz, der Slowakei, Tschechien und Ungarn auf den Quelle-Media-Server zu, um die jeweiligen lokalen Katalogausgaben zu produzieren. Die Neueinrichtung eines Anwenders dauert nach Aussage von Horst Finger, Support-Leiter für QMS, rund 30 Minuten, bis der Mitarbeiter mit der Arbeit beginnen kann. Die Home-Verzeichnisse interner Mitarbeiter sind zudem nicht auf den Arbeitsplatzrechnern gespeichert, sondern auf einem Xserve-Server unter Mac OS X. So kann sich jeder Mitarbeiter von jedem Arbeitsplatzrechner am System anmelden.

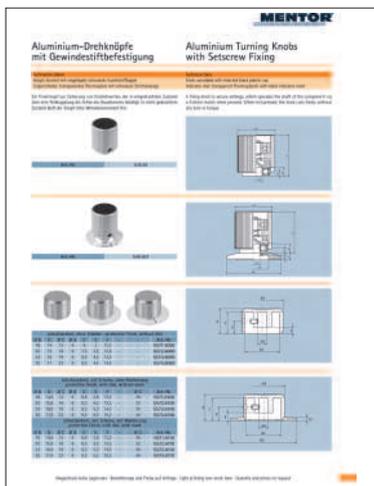
**Korrekturen:** Ist ein Layout fertig gestellt, erzeugt der Media-Server von jeder Xpress-Doppelseite automatisch über Acrobat Dis- ▶

► tiller ein PDF, das der für die Artikel zuständige Einkäufer mit Hilfe der Acrobat-Werkzeuge mit Anmerkungen und Korrekturhinweisen versieht. Diese wandelt der Server beim Öffnen des Layouts durch den Grafiker automatisch in Xpress-Objekte um, so dass dieser die Korrekturanweisungen direkt im Layout sieht, und das PDF nicht öffnen muss. Abschließend bereitet die Prepress-Abteilung die freigegebenen Layouts für den Tiefdruck vor und prooft sie mit Hilfe von ICC-Profilen der Druckereien. Auch Bildkorrekturen erfolgen in dieser Abteilung. Um diesen Prozess zu erleichtern, bestimmt man die Weißpunkte der Kameras bei der Aufnahme über eine Graukarte und bettet das Kameraprofil in Bilddaten ein.

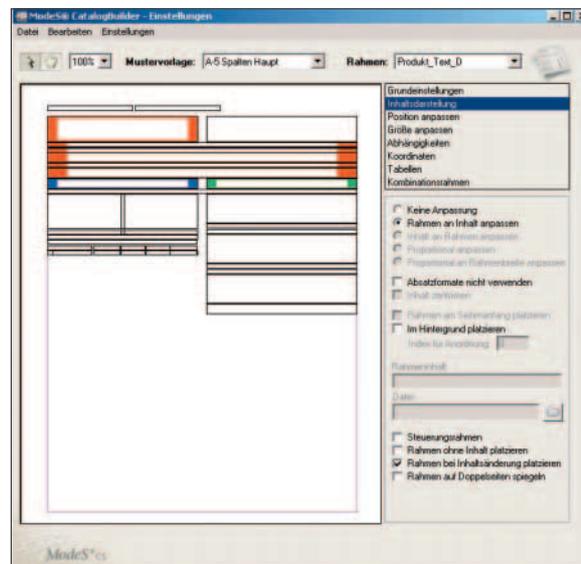
**DRUCKEREI MACK**

Die Druckerei Mack mit Sitz in Schönaich nahe Stuttgart bietet von der Vorstufe bis zur Verarbeitung Komplettservice für ihre Kunden an. Kernstücke der rund 80 Mitarbeiter beschäftigenden Druckerei sind eine Heidelberg Speedmaster 102 mit Fünffachfarbwerk und ein Achtseiten-Suprasetter-Plattenbelichter. Der übrige Maschinenpark umfasst unter anderem zwei weitere Heidelberg-Offsetmaschinen für kleinere Formate und eine HP-Indigo-Digitaldruckmaschine. Neben Vorstufe, Druckerei und Verarbeitung gibt es im Betrieb eine Media-Abteilung, die sich auf strukturierte Kataloge und Web to Print spezialisiert hat.

**Strukturierte Kataloge:** Die hier produzierten Kataloge bestehen entweder nur aus Text, wie der Materialkatalog der Firma Stocretec, die Produkte für die Betoninstandsetzung herstellt und ver-



**Vorbereitung: Im Catalog Builder von Mode-S wird festgelegt, wie sich die einzelnen Seitenelemente verhalten sollen.**



**Struktur: Das einheitlich gegliederte Layoutschema ermöglicht es, den Teilekatalog von Mentor automatisch zu erstellen.**

treibt, oder das Ärzteverzeichnis der Kassenärztlichen Vereinigung Südwürttemberg. Andere Kataloge wie diejenigen für die elektronischen Bauelemente von Mentor umfassen neben Text auch Bilder und Zeichnungen. Insgesamt entstehen pro Jahr rund acht Kataloge, wobei man für einen Kunden gerade den kompletten Workflow inklusive Datenerfassung und Aufbereitung von Zeichnungen und Bildern realisiert. Später übernimmt dieser die Datenbank in eigener Regie, um auch ein Online-Bestellsystem zu betreiben.

Obwohl alle Kataloge so strukturiert sind, dass sie sich für einen automatischen Satz anbieten, gibt es doch etliche Hürden zu überwinden. Zum einen variiert die Länge der einzelnen Artikelbeschreibungen stark und kann wie im Fall des Materialkatalogs von Stocretec sogar über mehrere Seiten laufen. Zum anderen müssen die Bilder und Zeichnungen in passender Größe den einzelnen Artikeln zugeordnet und Zwischenüberschriften für Produktgruppen, Kolumnentitel, Trennlinien und Werbeeinblendungen automatisch richtig platziert werden. Auch die Layouts der Tabellen mit Produktinfos sind im Mentor-Katalog je nach platziertem Artikel verschieden.

**Datenbankanbindung:** Für die Katalogproduktion setzt die Mediaabteilung der Druckerei Mack Indesign CS mit der Katalog-

erweiterung Mode-S Catalog-Builder CS von Inforvision ein. Gearbeitet wird unter Windows, eine Mac-Version als Alternative gibt es nicht, ist aber geplant.

**Datenvorbereitung:** Datenbanken bestehen in der Regel aus vielen Datenfeldern, die aber nur zum Teil für die Katalogproduktion notwendig sind. Im ersten Schritt für einen neuen Katalog ist deshalb im Mode-S-View-Manager festzulegen, welche Datenbankfelder zur Katalogproduktion freigegeben sind. Nur diese erscheinen dann im Fenster des Catalog-Builders. Im View-Manager trägt man weiter die Pfade zu den Bildverzeichnissen ein, da die Datenbank selbst nur Bildnamen enthält. So ist es möglich, Bilder an beliebigen Stellen im Netz zu speichern und nur die Pfade sind zu aktualisieren.

**Mustervorlage:** Nun gestaltet der Layouter die Vorgabeseite für die Befüllung und lädt dazu freigegebene Datenbankfelder aus dem Fenster des Catalog-Builders ins Layout. Eine Vorlage kann nur je eine Seite umfassen, alle Elemente sind auf dieser zu platzieren. Läuft ein Artikel über mehrere Seiten, steuert eine Bedingung den Umbruch, die die maximale Befüllhöhe definiert. Pro Layout sind mehrere Mustervorlagen möglich, zum Beispiel mit verschiedener Spaltenzahl. Platzierte Elemente verhalten sich

**Info: Mode-S**

**Kommunikation mit der Datenbank:** Auch Mode-S greift auf die Daten einer Datenbank zu. Dabei kommuniziert die Software mit allen Datenbanken, die den ODBC-Standard unterstützen und sich per SQL abfragen lassen. Zwischenformate sind nicht nötig, so dass man immer auf aktuelle Daten in der Datenbank zugreifen kann. Die ODBC-Schnittstelle eröffnet sogar die Möglichkeit, Daten aus Excel-Tabellen zu übernehmen, was bei der Druckerei Mack in einem Fall auch realisiert wird. Ideal ist diese Lösung jedoch nicht, weshalb man nach Aussage des Abteilungsleiters Thomas Bröckel zukünftig auf eine Access-Datenbank umstellen will.



wie normale Indesign-Objekte und werden vom Layouter mit Absatzstilen formatiert. Mode-S unterstützt in der Version CS auch die Tabellenfunktion von Indesign CS und Kombinationsrahmen, in denen mehrere Datenbankfelder mit verschiedener Formatierung pro Indesign-Rahmen erscheinen können.

**Regeln:** Ist die Vorgabenseiten-Gestaltung abgeschlossen, beginnt die Einstellarbeit bei der festgelegt wird, wie sich die Felder beim Befüllen des Layouts verhalten sollen. Dazu bestimmt man auch, in welcher Reihenfolge Daten auf einer Seite zu platzieren sind und ob Indesign Rahmen in der Höhe an den Inhalt anpassen soll oder nicht, definiert Abhängigkeiten zwischen Feldern (Wenn-Dann), bestimmt wie oft ein Feld pro Seite erscheinen darf, und bildet Gruppen aus mehreren Feldern, die dann beim Befüllen festlegen, wo sich die folgenden Elemente auf der Seite platzieren lassen.

**Produktion:** Die endgültige Befüllung der Katalogseiten erfolgt vollautomatisch und auch über Nacht. Ist der Katalog komplett befüllt, schreibt Mode-S bei Bedarf für alle Artikel die Seitenzahlen in die Datenbank zurück. Diese Informationen verwendet man dann für den Satz von Inhaltsverzeichnissen und Indizes.

**Komplettservice:** Die Kataloge werden bei Mack nicht nur gestaltet, sondern auch gedruckt und weiterverarbeitet.

**Info: Mode-S**

**Regeln bei Bildern:** Hier lässt sich unter anderem vorgeben, ob sie auf Spaltenbreite vergrößert und mit welchem Faktor sie skaliert werden sollen. Weitere Befüllungs-Vorgaben steuern, welche Musterseite Indesign jeweils nutzen soll, wann ein Seitenumbruch erfolgt, ob Datensätze getrennt werden dürfen oder nicht, wo die Befüllgrenzen für eine Seite liegen und wann ein neues Indesign-Dokument angelegt wird. Durch Testbefüllungen ist prüfbar, ob die Regeln korrekt sind.

Der Einspareffekt der automatischen Katalogproduktion zeigt sich laut Thomas Bröckel aber erst bei den Folgekatalogen, bei denen man an vorhandenen Mustervorlagen nur noch minimale Änderungen vornehmen und die aktuellen Daten aus der Datenbank einspielen muss.

**KITTELBERGER MEDIA SOLUTIONS**

Kittelberger Media Solutions aus Reutlingen ist ein Dienstleister für Print- und Online-Publishing. Die vor 40 Jahren als Vorstufenbetrieb gegründete Firma beschäftigt 52 Mitarbeiter und ist heute IT-Dienstleister mit einem Spektrum von der Webpräsenz mit elektronischem Katalog bis hin zur datenbankgestützten Druckproduktion. So erstellt man bei Kittelberger unter anderem Druckvorlagen für Kataloge der Firmen Berner, Bosch, Dremel, Skil und Stihl. Neben der Katalogproduktion bietet das Unternehmen einen Datenbankservice auf Basis der von Kittelberger entwickelten und eingetragenen Produkt- und Mediendatenbank Advastamedia. 48 Kundendatenbanken verwaltet man derzeit im betriebseigenen Rechenzentrum. Darunter Bild-, Presse- sowie Produktdatenbanken, die auch Basis für Katalogproduktion und E-Commerce-Lösungen sind.

**Datenbank:** Die Produkt- und Mediendatenbank Advastamedia ist eine auf Oracle aufbauende Lösung. Die Kunden von Kittelberger setzen sie zur Ver-

**Info: Kontaktadressen**

- Quelle AG, Nürnberger Straße 91-95, 90762 Fürth, Telefon 09 11/14-0, Internet www.quelle.de
- Comosoft (Lago), Süderstraße 77, 20097 Hamburg. Telefon 0 40/85 33 18-0, Internet www.comosoft.de
- Druckerei Mack, Siemensstraße 15, 71101 Schönaich, Telefon 0 70 31/7 55 90-0, Internet www.druckerei-mack.de
- Inforvision (Modes), Mörikestraße 1, 72076 Tübingen, Telefon 0 70 71/25 26-91, Internet www.inforvision.de
- Kittelberger media solutions, Bayernstraße 8, 72768 Reutlingen, Telefon 0 71 21/62 89-0, Internet www.kittelberger.de
- Gassenhuber (Dataform), Wassergasse 10, 93059 Regensburg, Telefon 09 41/5 43 24, Internet www.gassenhuber.de



**Bildatenbank**  
**Textdatenbank**  
**Formatdatenbank**  
**Layoutdatenbank**  
**für QuarkXPress™**

**und bald auch InDesign.**  
**Für Mac OS, Windows, Internet**

Die Komplettlösung für Database-publishing seit 1990. Von allen Zeitschriften der Branche immer wieder beschrieben und empfohlen.

-  2005/6 PAGE über verschiedene Systeme, DATAform für Hugo Boss.
-  2004/3 Publishing Praxis, Titelstory Database-Publishing mit DATAform
-  2003/10 Druck & Medien-Magazin über SRS-WORLD-HOTELS-Kataloge mit DATAform
-  2003/4 und 5 PrePress vergleicht InBetween und DATAform.
-  2002 Deutscher Drucker über DATAform bei Langenscheidt.
-  2000 MACup vergleicht fünf Database-Publishing-Lösungen.
-  1999 Publishing Praxis, MICHEL-Briefmarken-Kataloge per DATAform.
-  1998 Publishing Praxis beschreibt und empfiehlt das DATAform-System.
-  1998 Die Macwelt beschreibt und vergleicht vier Lösungen.
-  1998 MACup beschreibt und vergleicht drei Lösungen.
-  1997 PrePress drei Berichte über DATAform aus der Praxis.
-  1996 Publishing Praxis, vier Seiten über DATAform.

Alle Artikel finden Sie unter [www.gassenhuber.de](http://www.gassenhuber.de)

► waltung und Pflege ihrer Produkt- und Marketingdaten ein. Der Zugriff auf die Server im Rechenzentrum von Kittelberger erfolgt auf Wunsch des Kunden über eine VPN-Verbindung oder eine webbasierte Oberfläche. Neben direkter Datenpflege gibt es die Option, über eine Schnittstelle die Produktinformationen aus einer SAP-Warenwirtschaft zu übernehmen und dann mit marketing- und verkaufsrelevanten Daten zu ergänzen.



**Automatik:** Das Platzieren im Layout erledigt Dataform ohne manuellen Eingriff des Layouters.

arbeiter im ersten Schritt alle für den Katalog relevanten Elemente wie Seitentypen, Text- und Bildrahmen, Tabellen, Überschriften und Kolumnentitel und legt diese in der Dataform-Datenbank an. Im zweiten Schritt übergibt er die Elemente über die Dataform-Xtension in ein neues Xpress-Layout, platziert sie in gewünschter Größe und formatiert sie mittels Stilvorlagen. Dann werden Koordinaten der platzierten Elemente sowie Formatierungsinformationen in die Dataform-Datenbank zurückgeschrieben und in Form der Dataform-Marken gespeichert. Diese steuern später die automatische Positionierung und Formatierung der Seitenelemente eines Katalogs.

mierten Version vorliegen. Auch hierbei lassen sich im Layout getroffene Einstellungen aus Xpress an Dataform zurückgeben. Sie sind dann für weitere Produktionsläufe verfügbar.

**Info: Dataform-Datenbank**

**Korrekturen bei Skil-Katalogen:** Bei diesen Katalogen, die in verschiedenen Versionen und Sprachen erscheinen, findet der Abstimmungsprozess bereits vor der Katalogproduktion statt. Dazu hat Kittelberger Advastamedia um einen PDF-Generator erweitert. Der bei Skil für die Seiten verantwortliche Mitarbeiter wählt in der Datenbank die Produkte und Marketingtexte sowie unter den dort vorgegebenen Gestaltungselemente aus, und kann sich dann per Knopfdruck eine Vorschau als PDF generieren lassen. So lässt sich das Aussehen der Seiten schon vorab festlegen, produziert wird der Katalog dann mit Dataform und Xpress.

Advastamedia verfügt weiterhin über einen Tabellengenerator, um Tabelleninhalte, deren Reihenfolge und Sortierung bereits in der Datenbank zu definieren, sowie über ein Digitalarchiv zur Verwaltung der Bilddaten und Dokumente. Das Archiv bildet auch die Basis für verschiedene bei Kittelberger gehostete Bilddatenbanken. Ein weiteres Element der Datenbank ist das Übersetzungsmodul, um verschiedene Sprachversionen einer Publikation zu verwalten. Bis zu 16 Sprachvarianten gibt es zum Beispiel bei den für Dremel produzierten Katalogen. Die Texte lassen sich entweder direkt in die Datenbank einpflegen oder zur Weitergabe an ein Übersetzungsbüro exportieren, und später in anderen Sprachversionen erneut importieren. Die Anbindung an die Katalogproduktion erfolgt entweder über eine integrierte Schnittstelle zu Framemaker oder Indesign, oder die Daten werden aus Advastamedia an eine Dataform-Datenbank von Gassenhuber übergeben, mit der man die Kataloge in Xpress erstellt. Bei text- und tabellenlastigen Katalogen ist Framemaker im Einsatz, Dataform bei layoutorientierten Publikationen.

**Layoutdefinition:** Bei layoutlastigen Katalogen identifiziert der für den Katalog zuständige Mit-

**Info: Dataform-Datenbank**

**Weitere Bedingungen und Regeln:** Sie legen unter anderem fest, wie oft ein Element pro Seite erscheinen darf oder ob Objekte bei rechten und linken Seiten gespiegelt positioniert werden. Außerdem legt der Mitarbeiter in Dataform die Sortierregeln für Datensätze fest. Anhand dieser Regeln werden die Daten dann aus Advastamedia an die Dataform-Datenbank übergeben. Je nach Komplexität des Layouts sind nun die Daten den verschiedenen Musterseiten und Musterelementen zuzuordnen. Da die Mehrplatzversion von Dataform mehrere Kunden und Projekte verwaltet, sind zur besseren Übersicht nur die zum aktuellen Auftrag gehörenden Elemente in Listen und Menüs zu sehen.

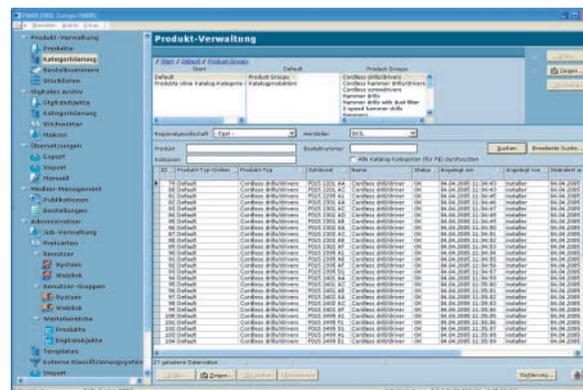
**Automatisches Layout:** Die Produktion der Layouts über die Dataform-Xtension erfolgt vollautomatisch und auch über Nacht. Je nachdem, ob der Katalog ein dynamisches oder statisches Layout hat, passt man bei Dataform Rahmenhöhen an jeweilige Textmengen an. Bilder sind

auf Rahmengröße skalierbar. Oft ist es nötig, Bilder bei der ersten Katalogproduktion im Layout manuell nachzubearbeiten, weil sie in der Datenbank nicht in einer schon für das Layout opti-

Advastamedia legt die Bilddaten entweder direkt in der Datenbank ab, oder verwaltet nur die Bildnamen sowie den Pfad zu einer separaten Bilddatenbank. Letzteres Verfahren ist flexibler, da mehrfach benötigte Bilder nur ein Mal abzulegen sind und man nur den Pfad zur Bilddatenbank ändern muss, falls sich der Speicherort verändert hat. Auch bei Dataform arbeitet man nur mit Bildnamen und einer generellen Angabe des Pfades zum jeweiligen Bildverzeichnis.

**Korrektur:** Der jeweilige Auftraggeber erhält zur Korrektur des Kataloglayouts von Kittelberger PDF-Dateien, sofern er die Layouts nicht selbst erstellt und dazu auf seine im Rechenzentrum von Kittelberger gehostete Datenbank zugreift.

**Verwaltung: Produkt- und Marketinginformationen werden in der Advastamedia-Datenbank gepflegt.**



**Fazit:** Dreh- und Angelpunkt der Katalogproduktion sind die Datenbanken, die alle Informationen und Bilder speichern und manuell oder automatisch an das Layoutprogramm übergeben. Auch hat die Arbeitsvorbereitung einen sehr hohen Stellenwert, da man hier Bedingungen zur Platzierung und Gestaltung vorgibt. ◀ *Thomas Armbrüster/pe*